

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erdgas. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verfertiger) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausstehender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 150 Fernruf: 231 Mittwoch, den 23. Dezember 1936 DL. XI.: 332 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Dezember 1936.

Winter-Sonnenwendfeier der SA heute Dienstag.

Heute Dienstag, den 22. Dezember 1936 um 21 Uhr führen die SA-Stürme 7/S108, 8/S108, 45/S108 und 22 SA 13 in Verbindung mit der SA und Wehrmacht in der Lapa-Stiedlung (Gemeinde Siegau) auf der Höhe 256 eine Sonnenwendfeier durch. Damit beendet die SA und Wehrmacht ursprünglich deutschem Brauchtum heraus in der Nacht, in der das Licht die Dunkelheit überwindet, symbolisch die Feiern der Winter-Sonnenwende. In dieser Nacht werden allerorts SA-Männer den Flammenhof entzünden, um auch dadurch erneut im Glauben an den Sieg des Lichtes ein Bekenntnis zur Kameradschaft abzulegen, daß sie dann mit hineintragen in den Kreis der Familie. **EM.**

Preise für mageren Speck

Durch eine Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit ist für geräucherten mageren Speck, der in der Schmelzfläche mindestens ein Drittel zusammenhängendes, nicht durch eingelagerte Fettsäuren getrenntes Muskelfleisch aufweist (Schinkenpeck, Frühstückspeck usw.), ein Höchstpreis von 1,40 Reichsmark je 500 Gramm festgesetzt worden.

Schluss mit dem Borgunwesen

Wenn der Handwerker den Lohn auszahlen oder seine Lieferanten befriedigen wollte, so hatte er in den vergangenen Jahren wohl oftmals feststellen müssen, daß seine Kasse keinen Bestand aufwies. Eigentlich hätte ja Geld vorhanden sein müssen, wenn die Kundenschaft gezahlt hätte. Nun geht der Schlichter mit bösslichen Tricks los, meist ohne Erfolg. Schließlich läßt der Meister seine Arbeit liegen und geht selbst auf den Weg, um die Rechnungen zu kassieren; vielfach kommt auch er mit leeren Händen zurück.

Besonders leidet das Schuhmacherhandwerk unter diesem Borgunwesen. Deshalb ist nun von der Schuhmachervereinigung der Beschluß gefaßt worden, Renaturierungen oder Erneuerungen nur noch gegen Barzahlung abzugeben.

Reichsbahnverkehr zum Fest in Sachsen

Zur Bewältigung des zu erwartenden starken Weihnachtsverkehrs hat die Reichsbahndirektion Dresden umfangreiche Maßnahmen vorgezogen; die Reisenden sollen auch bei stärkstem Ansturm pünktlich und bequem ans Ziel gebracht werden. 170 Sonderzüge verlassen vom 22. Dezember bis 6. Januar die Dresdener Bahnhöfe. In den Auskunftsstellen und Fahrkartenausgaben Dresden, Chemnitz, Meißen, Zwickau und Reichenbach i. V. stehen Handzettel zur Verfügung, auf denen die Sonder-, Schnell- und Eilzüge für Hin- und Rückfahrt verzeichnet sind; außerdem können auf anderen Bahnhöfen Matratzen in Form der Abfahrtsfahrkarten aus der Auskunft über alle abfahrenden Entlastungszüge geben.

Wegen des zu erwartenden starken Weihnachtsverkehrs wird den Reisenden dringend angeraten, die Fahrkarten und die erforderlichen Zuschlagarten möglichst frühzeitig und möglichst für die ganze Reisezeit vor Eintritt der Reise an den Fahrkartenschaltern zu lösen. Der Verkauf von Fahrkarten und Zuschlagarten in den Zügen ist nur für Ausnahmefälle eingerichtet. Die Zuschläge werden sonst ihren üblichen Dienstpflichten, vor allem auch der ihnen obliegenden Betreuung hilfsbedürftiger und reisefunktionärer Personen, zu sehr entzogen.

Dresden. Wertvolles Geschenk für das Dresdener Rathaus. Nach Abschluß der erfolgreichen ergaetrischen Weihnachtsfeier im Dresdener Rathaus wurde Oberbürgermeister Dr. Friedrich ein Schreiben des Reichsstatthalters Mutschmann überreicht, in dem als Dank für die freundliche Hilfe der Stadtverwaltung Dresden für den erstellten außerordentlichen kulturellen Erfolge der Ausstellung die beiden Meißener Tierstücke für den Rathaus-Kemler überlassen werden. Bei der Schenkung handelt es sich um die beiden großen Tierstücke, die während der Ausstellung angekauft wurden. Das eine stellt eine Alcegaruppe dar und stammt von Johann Joachim Kändler, der sie 1732 zur Zeit August des Starken modellierte. Bei dem zweiten Stück handelt es sich um eine neuzeitliche Arbeit, einen Silber der 1927 von Prof. Esser geschaffen wurde.

Radebeul. Mord und Selbstmord. In Dübeldorf erschloß der 28 Jahre alte Schlosser Förster aus Radebeul die 22jährige Gertrud Thomas, die seine wiederholten Liebesanträge abgelehnt hatte. Förster brachte sich nach der Bluttat einen Kopfschuß bei, an dessen Folgen er starb.

Burgstädt. Gefängnis für fahrlässige Tötung. Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung mußte sich vor dem Schöffengericht der aus Radebeul stammende Karl Ernst Beberl verantworten. Beberl

wollte im September in Radebeul eine Gasleitung mit Sauerstoff reinigen, hatte aber nicht bedacht, daß die Verbindung des Sauerstoffes mit Öl und Fett in der Gasleitung zu einer Explosion führen könne. Die Explosion zertrümmerte den Gasmeter, und durch Bruchstücke wurde eine die Treppe herabkommende Frau getötet. Das Gericht sah die Schuld des Angeklagten als erwiesen an und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

Leipzig. Jüdischer Fürsorgebetrüger. Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte den neunundsechzig Jahre alten Juden Arthur Mannheim wegen Fürsorgebetrugs zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte es verstanden, durch die Angabe, kein Einkommen zu besitzen und nur noch für einen Betrieb einen Vorschuß abzurufen, vom Juni 1930 bis Mai 1936 Fürsorge zu erhalten. In Wirklichkeit arbeitete der Jude regelmäßig als Handelsvertreter und verdiente in dieser Zeit rund 5000 Reichsmark; er schädigte die Stadtverwaltung um mindestens 4000 Reichsmark. Juden, die sich in Not befinden, werden bei uns genau so unterstützt wie unsere Volksgenossen. Verstößen sie aber gegen unsere Strafgesehe, dürfen sie sich nicht wundern, daß sie wie jeder andere bestraft werden.

Leipzig. Todesstrafe beim Fensterputzen. Die sechzig Jahre alte Witwe Auguste Köhler stürzte in der Schönfelder Straße aus einem Fenster zwischen dem zweiten und dritten Stock in den Hof; der Tod trat nach wenigen Minuten ein. Wie die Ermittlungen ergaben, kommt ein Schwindelanfall als Ursache des Sturzes in Frage.

Mügeln. Witwe der Kreisrath. Die Kreisleitung Mügeln weihte die neue Kreisrath in Mügeln, die hauptsächlich als Wohnendtschule der politischen Ausrichtung und Durchbildung der politischen Leiter und sämtlicher Mitarbeiter dienen soll. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Albrecht überaah das aus einer ehemaligen Fabrik umgestaltete, sehr schön ausgestattete Heim dem Kreisleiter Jahn. Die Witwe nahm Gaugeschäftsführer Müller vor; er wies auf die Notwendigkeit der politischen Schulung hin, die den Nationalsozialisten zum reiflichen, aber auch zum richtigen Einsatz für den Nationalsozialismus befähigt.

Hirschfeld. Todbringende Unvorsichtigkeit. In Dittelsdorf kletterte ein zehn Jahre alter Knabe auf eine Leiter und berührte dabei eine Starkstromleitung. Der Junge erhielt einen so heftigen Schlag, daß er von der Leiter stürzte und bald darauf starb.

Friedland (Böhmen). Lebendig verbrannt. In Oberberzdorf entstand in der Scheune des Kleinlandwirts Josef Seibt ein Feuer, das auch auf das Wohnhaus übergriff. Bei dem Brand kam die Frau des Landwirts ums Leben. Als sie in das brennende Haus eudrang, um etwas zu retten, erstickte sie im Rauch und verbrannte. Seibt konnte sich im letzten Augenblick mit seinen drei Kindern durch einen Sprung aus dem Fenster retten.

Todesopfer eines Grobheuers

Dampfsiegelwerk in Omschwitz bei Dresden niedergebrannt. In Omschwitz fiel das große Dampfsiegelwerk einem Feuer zum Opfer; es brannten das Siegelbrenngebäude sowie Lagerhäuser und Nebengebäude in einer Ausdehnung von etwa 1800 Quadratmeter. Die Dresdener Feuerwehr wurde mit fünf Löschzügen, einem Blöniezug und vierzehn Hohen zur Bekämpfung eingesetzt. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel sehr erschwert. Durch den Einsturz einer Giebelmauer, die ein Holzvordach durchschlug und umlegte, wurden mehrere Feuerwehrleute zum Teil schwer verletzt. Drei von ihnen mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Brandmeister Hlilg konnte nur als Verletzte aus den Trümmern geborgen werden. Die Entstehungsurache des gewaltigen nächtlichen Brandes, der durch einen weithin sichtbaren Feuerschein zahlreiche Zuschauer anlockte, ist noch ungeklärt.

Gesuche um Stiftung eines Rundfunkgerätes

In der letzten Zeit haben sich, wie die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mitteilt, die Gesuche um ein Rundfunkgerät aus der Dr.-Goebbels-Spende stark gemehrt. Die Landesstelle weist deshalb darauf hin, daß die Dr.-Goebbels-Rundfunk-Geräte-Stiftung nicht aus einem Geldfonds, aus dem von Zeit zu Zeit bestimmte Summen zur Beschaffung von Rundfunkgeräten für notleidende Volksgenossen ausgeschüttet werden können, besteht, sondern daß gebrauchte, von wohlhabenden Volksgenossen zur Verfügung gestellte und wieder insondere Geräte zur Verteilung kommen und zwar werden in einem Gau nur die Geräte verteilt, die in diesem Gau aufkommen. Werden also zum Beispiel in Sachsen keine Geräte für die Dr.-Goebbels-Spende zur Verfügung gestellt, so kann kein Bittgesuch aus Sachsen berücksichtigt werden. Dabei ist zu beachten, daß Bittgesuche an den Führer, an Dr. Goebbels und andere führende Männer in die Gänge zu schicken, in denen die Gesuch-

steller wohnen. Alle aus Sachsen gerichteten Gesuche kommen zur Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Von hier aus werden Erkundigungen über den Gesuchsteller bei der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP. eingezogen und auf Grund dieser Erkundigungen über das Gesuch entschieden.

Da die Menge der eingehenden Gesuche eine sehr erhebliche Arbeitsüberlastung bedingt, können in Zukunft nur noch Gesuche bearbeitet werden, denen eine Verteilung des zuständigen Ortsgruppenleiters der NSDAP. beilegt; alle anderen Rundfunkgerätesgesuche werden abgelehnt. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß zurzeit so viele Gesuche vorliegen und so wenig Geräte zur Verfügung stehen, daß die vorerst bis Mitte nächsten Jahres eingehenden Bitten abgelehnt werden müssen. Für die Zukunft empfiehlt es sich, die Gesuche über den zuständigen Ortsgruppenleiter der NSDAP. an die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Dresden zu richten.

Aussicht auf Erfüllung eines solchen Gesuches haben, worauf besonders hingewiesen wird, nur, kinderreiche Familien, Opfer der Arbeit und Kriegsoffer, sofern Bedürftigkeit und Würdigkeit vorliegen. Die Geräte bleiben Eigentum der zuständigen Gau- und Ortsgruppenleiter.

Großauftrag aus China

Lieferung von Eisenbahnmateriale in Höhe von 40 Millionen China-Dollar

Zwischen dem chinesischen Eisenbahnministerium und einer deutschen Gruppe, die aus den Firmen Ferro-Stahl, Friedrich Krupp, Stahlfabrik und Otto Wolff besteht, kam ein Vertrag zustande, der die Lieferung von Eisenbahnmateriale auf Kredit im Betrag von vierzig Millionen chinesischen Dollar vorsieht. Die Wiederherstellung der Peking-Hankow-Bahn, insbesondere der Brücke über den Gelben Fluß, und der Bau und die Ausrüstung einer neuen Eisenbahnlinie, die von Chuchow in der Provinz Hunan nach Kweichow in der Provinz Kweichow führen wird, sind vorgezogen. Die Rückzahlung der von den deutschen Lieferanten gewährten Kredite wird in sechs und zehn Jahren erfolgen; der Zinssatz beträgt 6 v. H. Die neue Eisenbahnlinie bildet die westliche Fortsetzung der jetzt in Bau befindlichen Strecke von Kweichow nach Peking; sie wird u. a. als Sicherheit für den Kredit dienen.

Deutscher Dampfer gesunken

Der Dampfer „Arlita“ der Reederei Schulte u. Bruns, Emden (Holl.-Reederei), der sich mit einer Ladung von 11 500 Tonnen Erz auf der Reise von Karail nach Emden befand, ist an der norawischen Küste, nördlich von Tromsheim, bei schwerem Wetter gesunken. Der deutsche Dampfer „Arlita“ konnte von der 38 Mann starken Besatzung 37 Angehörige übernehmen. Ungewißheit besteht um das Schicksal des Kapitäns; man befürchtet, daß er ertrank.

Menschenleben kosten nichts

Stehen Todesopfer des Moskauer Schindrians. Wie die „Pravda“ berichtet, ereignete sich auf dem Baikalsee ein schweres Fahrungsunfall. Beim Ueberfahren geriet ein mit sieben Personen besetztes Fährboot im Nebel und verlor die Richtung; 24 Stunden später wurde es vom Wind an Land getrieben. Im Boot fand man vier der Insassen erfroren vor, die drei übrigen ertranken.

Das Unglück, das, wie die „Pravda“ sagt, nicht das erste dieser Art auf dem Baikalsee ist, soll nach dem Blatt auf Fahrlässigkeit bei der Staatlichen Schiffahrtsgesellschaft zurückzuführen sein, die nichts zur Durchführung eines geordneten Fährbetriebes getan habe.

Zeichne Deine Spende für die

Neujahrshilfe des NSDAP. im Gau Sachsen.
Du hilfst dadurch im Kampf gegen die Not.

Bezauberndes Lächeln

Es gibt Frauen, die durch ihr blohes Lächeln bezaubern können. Und wenn man sie nach dem Geheimnis ihres Erfolges fragen würde, so könnten sie es wahrscheinlich selber nicht erklären. Wie aber wissen es: der Zauber ihres Schicksals liegt vor allem in ihren schönen weißen Zähnen. Wenn man sie aber fragen würde, womit sie ihre Zähne pflegen, werden sie wahrscheinlich antworten: mit Chlorodont! Denn Chlorodont ist schon seit Jahren für Millionen längst ein Begriff geworden! (Tabelle 50 und 51 Spg.)

